



Produktionsland: Deutschland, 2009

Länge: 99 Minuten

Originalsprache: Deutsch

Das Buch vor dem Film: Soul Kitchen, Jasmin Ramadan, Roman.

Filmgenre: Komödie

FSK-Altersfreigabe: ab 12 Jahren

Regie: Fatih Akin

Drehbuch: Fatih Akin, Adam Bousdoukos

Produzent: Fatih Akin, Klaus Maeck

Kamera: Rainer Klausmann

Schnitt: Andrew Bird

Musik: Klaus Maeck, Pia Hoffmann

Darsteller: Adam Bousdoukos (Zinos Kazantsakis), Moritz Bleibtreu (Illias Kazantsakis), Pheline Roggan (Nadine Krüger), Demir Gökçöl (Sokrates), Birol Ünel (Shayn Weiss), Wotan Wilke

Möhring (Thomas Neumann), Anna Bederke (Lucia Faust), Dorka Gryllus (Anna Mondstein), Lucas

Gregorowicz (Lutz), Udo Kier (Herr Jung)

TEIL 1 : Das Buch vor dem Film - Soul Kitchen (Jasmin Ramadan)

Übung 1 :

Wählen Sie die richtige Präposition.

im – In – mit – nach – Nach – ohne – über – von –
zum – zwischen



Zinos, ein Held unserer Tage, ist nirgends richtig zuhause. Weder in Hamburg, wo er wohnt, noch in Griechenland, Heimat seiner Eltern. "Soul Kitchen" von Jasmin Ramadan ist eine Komödie (1) einen irren Selbstfindungstrip – und die Vorgeschichte (2) neuen Kinofilm (3) Fatih Akin.

Inhalt – Zinos lebt (4) Schulabschluss in Hamburg-Altona, sein geliebter Bruder sitzt (5) Gefängnis, die Eltern kehren (6) Griechenland zurück, und der erste richtige Sex ist vorbei, ehe er überhaupt begonnen hat. (7) ihrem Debüt erzählt Jamin Ramadan eine irrwitzige Geschichte (8) Coming-of-Age und Road Movie: Die weiteren Stationen des genauso verfressenen wie ständig vom Pech der Liebe verfolgten Helden sind die griechischen Inseln, ein Hamburger Bordell und schließlich die Karibikinsel Adios, wo er sich bereits im Paradies wähnt. Doch hier wird er (9) Voodoozauber, sozialem Elend und weiblichem Sextourismus konfrontiert. (10) seiner Odyssee, die ihn beinahe das Leben kostet, beschließt Zinos, endlich erwachsen zu werden. Er eröffnet ein Restaurant, das "Soul Kitchen".

Und wer mehr wissen will, wie es weiter geht, schaut : "Soul Kitchen" von Fatih Akin!

Ergänzen Sie hier die richtigen Präpositionen :

1.	6.
2.	7.
3.	8.
4.	9.
5.	10.



Übung 2 :

Lesen Sie die Stimmen zum Roman und suchen Sie die 10 auf der nächsten Seite beschriebenen Wörter!

Stimmen zum Roman "Soul Kitchen"

Wie steht es im Text?

1. zum Glück	1.
2. Stadtteil	2.
3. Haschisch oder Marihuana rauchen	3.
4. Erwartung einer unangenehmen Sache, Angst	4.
5. viel Saft enthaltend, voller Saft	5.
6. sehr emotional, stark gefühlsbetont	6.
7. sie schreibt Bücher	7.
8. er kann nicht lesen	8.
9. lange, mit vielen Schwierigkeiten verbundene, abenteuerliche Reise	9.
10. einer Sache eine bestimmte Form, ein bestimmtes Aussehen geben	10.

Junge Welt *Franz Dobler*

«Selbst ein blinder Analphabet hätte nach drei Seiten bemerkt, dass die Hamburger Autorin Jasmin Ramadan ein unglaubliches Talent ist. Die Befürchtung, sie könnte neben diesem massiven Akin verschwinden, habe ich ab Seite acht vergessen...dass all diese Seiten selbst in den härtesten Tiefgängen mit einer stilsicheren Leichtigkeit geschrieben sind, ohne sich dabei an einen Leser oder an eine etwas lockere Literaturszene ranzuschmusen, das interessiert mich. ...»

Süddeutsche Zeitung *Nina Berendonk*

«Das rasante, überaus phantasievolle Erwachsenwerden eines modernen Alexis Sorbas. Ramadans Buch funktioniert auch für sich ganz wunderbar und liefert überdies zu jedem Kapitel ein passendes, manchmal fast philosophisch anmutendes Kochrezept.»

Frankfurter Rundschau, *Volker Mazasek*

«Ramadans Stärke ist ihr Tonfall, der nah dran ist am Erfahrungshorizont des Daseins. Ihr Zinos ist aus Fleisch und Blut. Und man kann ihn mögen, sehr sogar.»

Zitty Berlin

«Jasmin Ramadans Debütroman ist wild-romantisch, sehr komisch und hat Drive.»

WDR Funkhaus Europa *Ulrich Noller*

«Mit blühendem Einfallsreichtum erfindet Jasmin Ramadan für "ihren" Zinos jede Menge Abenteuer und Irrungen und Wirrungen. Und zwar als eigenes und eigenständiges Kunstwerk: Klasse geschrieben, gut geplottet, witzig erzählt, abwechslungsreich gestaltet - und voller Wärme für die gut gemachten, lebendigen Figuren.

Eines ist sicher: Jasmin Ramadan hat Zukunft, sie ist ein echtes Erzähl talent.»

Titel Magazin

«Ein wunderbares Romandebüt: Ein toller, satt-unterhaltsamer globaler Coming-of Age-Trip.»

Hamburger Morgenpost *Stephanie Lamprecht*

«"Soul Kitchen" ist ein Roman, der ziemlich gut für sich alleine stehen kann... Ein witziger, intelligenter, sexy "erster Teil" mit einer Hauptfigur zum Verlieben.»

Romanfabrik Frankfurt

«Dieses Debüt der Deutsch-Ägypterin Jasmin Ramadan ist das beste, was die deutsche Literatur erwarten darf. Soul Kitchen erzählt in einer beobachtungsreichen und frischen, nie ermüdenden Sprache die Jugend und das Erwachsenwerden eines fahrenden Helden.»

Deutsche Presseagentur

«Der Roman sei "das fehlende Puzzlestück" zu seinem gleichnamigen Film beschreibt Regisseur Fatih Akin das "Buch vor dem Film". Glücklicherweise ist der Roman mehr als das. Die Geschichte von Ramadan funktioniert sogar ohne das preisgekrönte Werk von Akin.

In vielen Szenen entsteht eine dichte, persönliche Atmosphäre. Ungebremst ist die oftmals gegensätzliche Ideenwelt: So gibt es nicht nur den "good Koch", sondern auch den "bad Koch". Auf der abgelegenen griechischen Insel M. reist Zinos in seine Vergangenheit, auf der karibischen Insel Adios trampelt er auf einem surrealistischem Trip der Zukunft entgegen.

Ramadan verwebt die Realität gekonnt mit den Fiktionen aus Film und Buch. So ist Akin bei ihr auch eine Romanfigur: "Der Typ rauchte hektisch und hatte einen Haufen Blätter auf dem Tisch verteilt", beschreibt sie ihn. Der türkischstämmige Hamburger hat offenbar nicht nur ein Händchen dafür Schauspielertalente zu entdecken, sondern auch Schriftstellerinnen.»

Hamburger Abendblatt *Maike Schiller*

«"Soul Kitchen", das Buch, erzählt eine verrückte Geschichte vom Erwachsenwerden, fabuliert vom Essen, Trinken, Lieben, Leiden und Reisen, von Zinos' kleinkriminellem Bruder Illias und davon, wie Zinos in die Gastronomie findet. Im Anschluss an jedes Kapitel steht jeweils ein Rezept.

Die Figurenführung des Helden gelingt ihr, auch ihr Tonfall ist leicht, warmherzig und pointiert. Tatsächlich hat, wer "Soul Kitchen" gelesen hat, beim späteren Kinobesuch einen Mehrwert - obwohl beide Arbeiten ganz unabhängig voneinander funktionieren.»

WDR Eins Live *Jan Drees*

«"Soul Kitchen" ist eine Reise ans Ende der Liebe, der Jugend - und der Welt, ein Reiseroman, eine Kiezkomödie, ein Rezeptbuch - Also: Eine ganze Welt.»

FM4/ORF *Zita Bereuter*

«Jasmin Ramadan muss recht schnell geschrieben haben – was sich äußerst positiv in ihrem Stil widerspiegelt. Langes Drumherumerzählen ist ihre Sache nicht. Während in anderen Debüts die Protagonisten erst ewig eine Zigarette aus der Schachtel fummeln, ist diese bei Jasmin Ramadan schon längst wieder ausgedrückt.»

DER BREMER

«Buch des Monats!» November 2009

Badische Zeitung *Pascal Comes*

«Zinos Coming-of-Age ist eine unterhaltsame und saftige Story, mitten aus dem Leben. Die Milieuschilderungen sind gelungen. Das ist Hamburg wie es leibt, lebt, feiert, kiff und spricht. Jasmin Ramadan macht alles richtig, sie findet die richtigen Worte und Spielorte, lässt coole Leute coole Musik hören, schüttelt tolle Rezepte aus dem Ärmel.»

MDR Sputnik *Lydia Herms*

«Nennt es Odyssee, nennt es Road-Movie, nennt es Lebenslauf - alles passt! Es ist ein ziemlich verrücktes und buntes Buch, irre lustig und viel zu schnell zu Ende.»

Wissen.de *Susanne Dreisbach*

«Dank ihrer lebhaften Phantasie ist es ihr gelungen, einen unterhaltsamen und schwungvollen Coming-Of-Age-Roman zu schreiben.»

hartliebs.at *Barbara Kadletz*

«Soul Kitchen liest sich in einem rasanten Tempo, zeigt viel Mitgefühl für seine einsamen ProtagonistInnen und bleibt trotzdem immer humorvoll. "Schnörkellos, leidenschaftlich, humorvoll, kompromisslos, mit einer großen Portion Optimismus und viel Soul", so wurde Fatih Akins Film beschrieben, die gleichen Worte gelten auch für das großartige Buch von Jasmin Ramadan.»



Übung 3 :

Großschreibung oder Kleinschreibung?



h oder H?

- die ...amburger Autorin
- der türkischstämmige ...amburger

d oder D?

- das Debüt derdeutsch-Ägypterin
- dieeutsche Literatur



g oder G?

auf derriechischen Insel M.

k oder K?

auf deraribischen Insel Adios

Genießen Sie jetzt die Anfangsseiten der verrückten Geschichte vom Erwachsenwerden, fabuliert vom Essen, Trinken, Lieben, Leiden und Reisen ...

Die Zutaten des Lebens

“Ein Mann, der um seine Existenz fürchtet, fickt nicht gut.”

Seit heute Mittag trank Zinos Katzanzakis nur heißes Wasser, mit dem Geschmack von Zitronenschale. Wenn er ein paar Kilo abnehmen oder seine Nerven beruhigen wollte, schüttete Zinos Unmengen davon in sich hinein. Udo Pavese hatte dieses Getränk einmal *heißer Kanarienvogel* genannt.

An Pavese hatte er schon lange nicht mehr gedacht. Bei ihm hatte Zinos einst kochen gelernt. Udo Paveses Vater stammte aus Turin, und dort hatte er dieses Getränk als Junge zum ersten Mal mit den Männern in den Cafés zu sich genommen. Pavese stellte zuerst eine Glaskanne auf ein Stövchen, füllte sie mit kochendem Wasser, schälte eine Zitrone rundherum, ohne abzusetzen, und ließ die Schale am Stück ins Wasser gleiten. Der Anblick der Schale – wie sie über der kleinen Flamme des Teelichtes im heißem Wasser trieb – entspannte Pavese. Und dieses beinahe geschmacklose Getränk vertrieb auch den quälend zügellosen Hunger, an dem Zinos so häufig litt.

Nun knurrte sein Magen wieder, und ihm war ein bisschen schwindelig. Vielleicht sollte er einen ordentlichen Joint rauchen. Dann wäre er vielleicht weniger wütend auf Nadine, die ihren Abschied feiern würde, um dann nach Shangai zu ziehen. Zinos war nicht nach Feiern. Er war sicher, Nadine zu verlieren. Wie sollte man zusammen sein, wenn man nicht mal auf dem gleichen Kontinent lebte? Bei der Eröffnung seines Restaurants vor ein paar Jahren hatte Zinos gehofft, dass seine Irrfahrt durchs Leben für immer zu Ende sei. Seine letzte Reise aber schien immer noch wie ein Fluch auf ihm zu lasten. Keinem Menschen hatte er erzählt, was in der Karibik wirklich passiert war.

Wie oft im Leben hatte er geglaubt, angekommen zu sein. Er hatte das Paradies gefunden – einen schöneren Ort als Adios kannte er nicht. Vielleicht wäre er jetzt auch nicht hier, wenn all das nicht passiert wäre. Er hätte das SOUL KITCHEN nicht eröffnet – und Nadine nicht getroffen. Sie war die erste Frau, die er liebte, die nicht narzistisch, verlogen, labil, drogensüchtig, irre oder eine Nutte war. Jetzt aber würde sie abhauen. Vielleicht passten ihre Leben einfach nicht zusammen.

Er arbeitete, er frittierte, aß Frittiertes, dachte an das Finanzamt, kiffte, trank ein paar Bier und Ouzos, unterhielt sich mit Bekannten und Fremden, setzte sich ab und zu in die Sonne, fuhr mit seinem Auto rum, hörte mit Sokrates griechische Musik, bis er müde wurde, und schlief traumlos. Das war sein Leben.

Er hatte sich immer gefragt, ob Nadine das reichte.

Mit ihr zu schlafen war immer gut gewesen, aber in letzter Zeit war es kaum noch dazu gekommen. Es gab nämlich ein paar Dinge, um die er sich jetzt kümmern musste. Seit Wochen musste er sich jetzt um Geldgeschichten kümmern.

Ein Mann, der um seine Existenz fürchtet, fickt nicht gut, aber ein Mann, der sich vor gar nichts mehr fürchtet, auch nicht. Das hatte sein großer Bruder Illias immer gepredigt, wie so vieles. Eine von Illias' Lebensweisheiten – das könnte Zinos jetzt wenigstens zum Lachen bringen, aber sein Bruder war wieder mal im Knast.

Zinos atmete tief durch und schloss die Augen. In diesem Moment ertönte ein Schiffshorn, und schlagartig befahl ihm die altbekannte Melancholie. Am liebsten wollte er auf den nächsten Dampfer und einfach weg. Er würde Nadine niemals vergessen. So wie er auch alles andere nicht vergessen konnte. All die Rezepte, die ihn an vergangene Zeiten erinnerten, und all die Menschen, die untrennbar mit diesen verknüpft waren.

REZEPT: HEISSER KANARIENVOGEL

MAN BRAUCHT

- eine hitzebeständige Glaskanne
- ein Stövchen, ein bis drei Teelichter
- ein kleines, scharfes Messer
- ein kleines Teeglas
- mindestens einen Liter frisch abgekochtes Wasser
- eine große Zitrone
- ein paar Stunden Zeit

ZUBEREITUNG

Zuerst ein Teelicht anzünden, in das Stövchen stellen, Wasser aufsetzen und die Zitrone heiß abwaschen. Das kochende Wasser in die Kanne gießen und diese auf das Stövchen stellen. Während man die Zitronenschale direkt in das Wasser hineinschält, aufpassen, dass sie nicht abreißt. Die nackte Zitrone in den Kühlschrank legen, denn sie verdirbt entblößt sehr schnell.

Man betrachtet die Schale in der Kanne, bis man vollkommen versunken ist. Dann hat der Aufguss genug gezogen. Die Zitronenschale nicht entfernen und den Aufguss über den Tag verteilt trinken. Man kann auch immer wieder heißes Wasser nachgießen. Ab und zu sollte man nach dem Teelicht sehen und es auswechseln, falls es erloschen ist. Wenn die Kanne leer ist, unbedingt noch mal mit geschlossenen Augen an der Zitronenschale riechen. Abends dann gut und reichlich essen.

(Jasmin Ramadan, Soul Kitchen – Der Geschichte erster Teil – Das Buch vor dem Film, ISBN 978-3-936738-64-3, Seite 7-10)

TEIL 2 : Der Film "Soul Kitchen" (Fatih Akin)

Übung 1 :

Zum Inhalt



Was machen die Leute "beruflich"? Verbinden Sie!

1. der Kellner	a. Thomas Neumann
2. die Kellnerin	b. Sokrates
3. der Bootsbauer	c. Anna Mondstein
4. der Koch	d. Lucia Faust
5. der Immobilienspekulant	e. Illias Kazantsakis
6. der Investor	f. Nadine Krüger
7. der « Soul Kitchen »-Betreiber	g. Shayn Weiss
8. die Physiotherapeutin	h. Lutz
9. die Auslandskorrespondentin	i. Zinos Kazantsakis
10. der Knastbruder	j. Herr Jung

1 + 2 + 3 + 4 + 5 +
6 + 7 + 8 + 9 + 10 +



Übung 2:

Was bedeuten diese Wörter? Verbinden Sie!

1. avanciert (< avancieren)	a. jemand, der andere gesund macht
2. Bandscheibenvorfall	b. nicht fein
3. Freigang	c. sehr guter Koch
4. groben (< grob)	d. hat ein Lokal
5. Heilern (< Heiler)	e. Erkrankung der Wirbelsäule
6. hellenischen (< hellenisch)	f. zweifelhaft
7. Kneipier	g. zu etwas werden, aufsteigen
8. Pechsträhne	h. Reihe unglücklicher Zufälle
9. Spitzenkoch	i. Urlaub für Häftlinge (für einen Tag oder länger)
10. windigen (< windig)	j. griechisch

1 + 2 + 3 + 4 + 5 +
6 + 7 + 8 + 9 + 10 +

Übung 3 :

Können Sie den Text mit den passenden
Wörtern aus Übung 2 vervollständigen ?



Wenn's nicht läuft, läuft es einfach nicht. Wer selbst schon einmal eine (1) hatte, weiß selbst genau, dass sich manchmal ein Unglück gerne zum vorigen gesellt. Und genau das widerfährt dem (2) Zinos, Hamburger mit (3) Wurzeln. Seine Kneipe "Soul Kitchen" im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg läuft mehr schlecht als recht, seine Freundin Nadine befindet sich auf dem Absprung nach China, um dort als Auslandskorrespondentin zu arbeiten und dann ereilt ihn zu allem Unglück auch noch ein äußerst schmerzhafter (4), der ihn beinahe bewegungsunfähig macht. Besonders blöd ist das natürlich, wenn man wie Zinos nicht einmal krankenversichert ist und sich deshalb in die (5) Hände von (6) wie "Kemal, dem Knochenbrecher" begeben muss. Zu allem Überfluss gibt es zudem noch Zinos' kriminellen Bruder Illias, der unbedingt im Soul Kitchen mitarbeiten will, um seinen (7) zu verlängern, und Neumann, einen (8) Freund von früher, der es auf das "Soul Kitchen" abgesehen hat. Der Immobilienspekulant hat jedoch ein Auge auf das Grundstück in Hamburg-Wilhelmsburg geworfen.

Als er in seiner Not den exzentrischen (9) Shayn engagiert, bleiben auf einmal auch noch die ohnehin schon wenigen Stammgäste aus. Natürlich machen auch das Finanz- und das Gesundheitsamt Stress. Dann hilft ihm der Zufall: Die neue benachbarte Musical-Schule füllt den Laden, der dank der kreativen Speisekarte zum Szenelokal (10). Kurzerhand springt Zinos über seinen Schatten und macht Illias zum Geschäftsführer und Besitzer - der das "Soul Kitchen" umgehend verpokert...

Schreiben Sie hier Ihre Antworten.

1.	6.
2.	7.
3.	8.
4.	9.
5.	10.



TEIL 3: Aufgaben zur Nachbereitung des Films

Übung 1:

Vervollständigen Sie den Lückentext mit den
richtigen Personalpronomen !

	NOMINATIV	AKKUSATIV	DATIV
Ez. 1.	ich	mich	mir
2.	du	dich	dir
3.	er sie es	ihn sie es	ihm ihr ihm
Mz. 1.	wir	uns	uns
2.	ihr	euch	euch
3.	sie	sie	ihnen
H.	Sie	Sie	Ihnen

- 1.) Lucia : "Hat es geschmeckt?" (Höflichkeitsform)
- 2.) Thomas : "Schön zu sehen!"
Zinos : "Thomas Neumann! Unglaublich!"
- 3.) Kellnerin : "Was kann ich denn für tun?" (Höflichkeitsform)
- 4.) Oma : "Was anders als bei, nicht"
- 5.) Shayn : "Hast du einen Job für"?"
- 6.) Illias : "Setz dich hin. Ich muss mit reden"
Zinos : "Was willst du? Soll ich verstecken?"
- 7.) Zinos : "Nadine, ich kann sehen. Ist ja unglaublich. Kannst du jetzt sehen?"
- 8.) Zinos : "..... schmeckt mein Essen auch nicht. Aber den Leuten schmeckt's."
- 9.) Frau Schuster : "Schuster, Finanzamt. Sie schulden noch Geld."
- 10.) Illias : "Mädchen, hast du noch ein Bier?"
Lucia : "Hol selber eins."
- 11.) Zinos : "Was guckst du so an? Ich ruf' an"
- 12.) Thomas : "Und?"
Zinos : "Was und?"
Thomas : "Verkaufst du deinen Laden?"
- 13.) Lucia : "Erzähl bitte was los ist."
- 14.) Zinos (am Telefon) : "Ich habe überhaupt nicht vergessen."
- 15.) Zinos (bei der Physiotherapeutin) : "Kann ich vielleicht umdrehen. Dies ist peinlich."
- 16.) Lucia : "Wir brauchen am Tresen"
- 17.) Lucia : "Ich kann mich überhaupt nicht um kümmern"
Zinos : "Was erzählst du da?"
- 18.) gefällt es nicht.
- 19.) Nadine : "Zur Zeit bin ich nicht erreichbar. Hinterlassen Sie eine Nachricht."

Übung 2 A:

Zu wem gehört diese Aussage?

Zinos (Z), Illias (I) ,Nadine (N) ,Lucia (L), Lutz (Lu),Anna (A)Shayn (S),Thomas (T).

AUSSAGE	NAME (Buchstabe)
1. "Bist du ausgebrochen, oder was?"	
2. "Ich habe Flugangst."	
3. "Warum sind Spülmaschinen so schwer?"	
4. "Warum kannst du nicht zum Arzt?"	
5. "Das ist Essen für die Seele. Soul Kitchen."	
6. "Musik ist Essen für die Seele."	
7. "Diese Übung ist wirklich wichtig für Sie."	

Übung 2B :

Wie sagt man im Film?

8. das Gefängnis = der K.....
9. Die Polizei = die B
10. Hast du es k.....? (= verstanden).

Übung 3: Presse

Füllen Sie die richtigen Verbformen aus – Präsens / Präteritum / Partizip Perfekt.

„Solche Typen (1. *geben - Präsens*) es eigentlich überall. Doch keiner (2. *können – Präsens*) sie so liebevoll erzählen wie Fatih Akin. Authentisch, mit ganz viel Lokalkolorit und dem Sound Hamburgs. SOUL KITCHEN - ein Heimatfilm.“

"SOUL KITCHEN ist schlichtweg großartig, ein total unpräzises Meisterwerk."

3 SAT kinokino, 14.09.09

„Ein Film, der verdammt gute Laune (3. *machen – Präsens*). Und das Lebensgefühl einer Szene vermittelt, die es nur hier gibt. Ein Heimatfilm. Und ein Statement von Freunden. (...) Ich habe (4. *erleben – Partizip Perfekt*), was ich an einem schönen Kinoabend erleben möchte. Ich habe (5. *weinen – Partizip Perfekt*), ich habe (6. *mitfühlen – Partizip Perfekt*), ich (7. *sein – Präteritum*) traurig, ich habe viel (8. *lachen – Partizip Perfekt*). Also ein großartiger Film. Vielleicht der schönste und beste Film von Fatih Akin.“

ARD Titel, Thesen Temperamente, 13.09.09

„Fatih Akins Hamburg-Film räumt ab! Akins turbulente Liebeserklärung an seine multikulturelle Heimatstadt (9. *haben – Präteritum*) in Venedig sofort die Lacher auf ihrer Seite.“

Hamburger Morgenpost, 14.09.09

„SOUL KITCHEN ist manchmal ein bisschen derb, hat aber beide Füße auf den Boden und das Herz am rechten Fleck.“

Süddeutsche Zeitung, 14.09.09

„Fatih Akin triumphiert in Venedig.“

Hamburger Abendblatt, 14.09.09

„In seinem sechsten Spielfilm feiert Fatih Akin das Leben auf vertrauensvoll heitere Art. Nun hat dieser Regisseur also wieder was zu feiern; Akin scheint einfach alles zu können.“

Berliner Zeitung, 14.09.09

„Sein Hamburger Wohlfühlfilm, einer der großen Publikumsliebhaber.“

Tagesspiegel, 13.09.09

„Futter für die Seele.“

„Der echte Herzensbrecher des Festival ist allerdings - der deutsche Wettbewerbsbeitrag. Fatih Akin ist ja sonst eher nicht von der leichten Muse (10. *küssen – Partizip Perfekt*), aber sein neuer Film SOUL KITCHEN ist so komisch-rührend, dass das Publikum in Venedig ganz aus dem Häuschen geriet. (...) Diesen komischen, sehr norddeutschen Katastrophenreigen hat Akin in seiner kracherten Art so gut inszeniert, dass es in Venedig sogar Szenenapplaus gab, was auch daran liegt, dass in dieser Seelenküche die Gags sehr auf den Punkt zubereitet werden.“

Süddeutsche Zeitung, 12.09.09

„SOUL KITCHEN ist eine ironische Hommage an Hamburg.“

Die Welt, 11.09.09

„Ein Heimatfilm der neuen Art. Es ist ein Kiezfilm geworden.“

Tagesspiegel, 11.09.09

„Was soll man über diese völlig durchgeknallte Klamotte nun schreiben? Vielleicht erst einmal, dass man Tränen (8. lachen - Partizip Perfekt) hat. (...) Fatih Akin inszeniert das alles als großes, buntes, swingendes Durcheinander voller Temperamentsausbrüche. Wie sein großer Berlinale-Sieger, das Drama „Gegen die Wand“, berstet auch die Komödie SOUL KITCHEN vor Energie. In Zeiten der Krise ist das zunächst ermutigend: Akins Filme sagen, dass man keine Angst zu haben braucht vor dem Leben, auch wenn es aus dem Ruder läuft.“

Berliner Zeitung, 11.09.09

Ergänzen Sie hier Ihre Antworten.

1. geben – Präsens	
2. können – Präsens	
3. machen – Präsens	
4. erleben – Partizip Perfekt	
5. weinen – Partizip Perfekt	
6. mitfühlen – Partizip Perfekt	
7. sein – Präteritum	
8. lachen – Partizip Perfekt	
9. haben – Präteritum	
10. küssen – Partizip Perfekt	

Übung 4:

männlich, weiblich, sächlich oder Mehrzahl? Bestimmt oder unbestimmt?

der	die	das	die
ein	eine	ein	keine

TEXT 1

SOUL KITCHEN ist (1) Heimatfilm der neuen Art: (2) Welt ist nicht mehr so heil und (3) Dorf ist (4) Restaurant, (5) Regisseur heißt Fatih Akin und vor der Kamera versammelt er ein 'Best Of' aus seinen früheren Filmen - Adam Bousdoukos, Moritz Bleibtreu und Birol Ünel. Es geht um Familie und Freunde, um Liebe, Vertrauen und Loyalität - und um den Kampf für die Heimat als einen Ort, den es in einer zunehmend unberechenbaren Welt zu schützen gilt.

TEXT 2

"Ich wollte einen Film über Heimat machen"

"Wir haben bewusst Drehorte ausgewählt, die es nicht mehr lange geben wird", sagt er. (6) Phänomen der sogenannten Gentrifizierung – (7) Aufwertung eines Stadtteiles auf Kosten der verdrängten alteingesessenen Bewohner - liefert am Beispiel Hamburg-Wilhelmsburgs den Hintergrund.

"Ich wollte einen Film über Heimat machen, aber keine Heimat, die national definiert ist, nicht Deutschland oder (8) Türkei. Heimat als Zustand, nicht als Ort eben", sagt Akin. "Soul Kitchen" sei somit (9) "Heimatfilm der neuen Art".

TEXT 3 : Rezension

Soul Kitchen ist (10) Wohlfühlkomödie, auch wenn (11) Inhalt alles andere erwarten lässt. (12) Charaktere, besonders Zinos, ertrinken zwar in ihren Problemen, als Zuschauer fühlt sich das allerdings alles erheiternd leicht an.

Teilweise leidet (13) Komik etwas unter Slapstick-Elementen, und auch die Konflikte um den Immobilienhai und den spielsüchtigen Ilias wirken etwas arg aufgesetzt. Doch das kann man dem Film dank der gelungenen Gesamtatmosphäre verzeihen.

(14) eigentliche Star des Films ist in meinen Augen übrigens (15) Koch Shayn, dessen durchgeknallte Art („Gaumenrassisten!“) einfach wunderbar ist.

Wer Hamburg kennt wird auch nicht zu wenig Hamburg-Nostalgie verspüren. Regisseur Fatih Akin hat den Film auch schon als Heimatfilm bezeichnet, wobei er dabei weniger auf Hamburg als auf die Themen Familie und Freundschaft anspielte.

Optisch ist *Soul Kitchen* zwar solide gemacht, aber nicht beeindruckend. Gerade hier hätte man mit deutlich mehr schönen Hamburg-Bildern auftrumpfen können, doch das ist leider nicht geschehen.

Ergänzen Sie hier Ihre Antworten.

1.	9.
2.	10.
3.	11.
4.	12.
5.	13.
6.	14.
7.	15.
8.	

Übung 5: Wie hat Ihnen der Film gefallen?

Hilfe:

Eher positiv:

- *spitze; super; prima; klasse; großartig; ausgezeichnet; fantastisch; außergewöhnlich gut; sehr gut; gut; gar nicht schlecht; nicht schlecht; na ja, es geht; ...*
- *faszinierend; wunderschön; interessant; wertvoll; überraschend; spannend; rührend; cool; toll; glaubwürdig; aktuell; lebensecht; authentisch; sympathisch; komisch; ...*

Eher negativ:

- [zu] *langweilig; stinklangweilig; geschmacklos; banal; altmodisch; lebensfremd; uninteressant; traditionell; ernsthaft; trocken; übertrieben; komisch; sonderbar; seltsam; merkwürdig; tragisch; sentimental; ...*
- *schlecht; (leider) nicht gut; nicht so; gar nicht; total nicht; absolut nicht; abscheulich; fürchterlich; schrecklich; ...*

Erstellen Sie zunächst ein Wortfeld zu „Meine Meinung äußern“ und begründen Sie dann Ihre Antworten.

Hilfe:

- *Ich habe den Eindruck, dass ...*
- *Ich bin überzeugt, dass ...*
- *Ich sehe es wie folgt: ...*

LÖSUNGEN

TEIL 1

Lösungen Teil 1 Übung 1:

1. über /2. zum /3. von /4. ohne /5. im /6. nach /7. In /8. zwischen /9. mit /10. Nach

Lösungen Teil 1 Übung 2:

1. glücklicherweise /2. das Kiez,e (Kiezkomödie) /3. kiffen/ 4. Befürchtung /5. saftig
6. leidenschaftlich/ 7. die Schriftstellerin; die Autorin /8. der Analphabet /9. die Odyssee
10. gestalten

Lösungen Teil 1 Übung 3:

Hamburger/Hamburger/Deutsch-Ägypterin/deutsche/griechischen/karibischen

TEIL 2

Lösungen Teil 2 Übung 1:

1. g /2. e /3. i /4. b /5. a /6. j /7. d /8. h /9. c /10. f

Lösungen Teil 2 Übung 2:

1. h /2. d /3. b /4. g /5. a /6. j /7. i /8. c /9. f /10. e

Lösungen Teil 2 Übung 3:

1. Pechsträhne /2. Kneipier /3. hellenischen /4. Bandscheibenvorfall / 5. groben /6. Heilern
7. Freigang /8. windigen /9. Spitzenkoch /10. avanciert

TEIL 3

Lösungen Teil 3 Übung 1:

1. Ihnen /2. dich /3. Sie /4. dir /5. mich /6. dir; dich /7. dich; mich /8. Mir /9. uns /10. dir
11. mich; dich /12. mir /13. mir /14. dich /15. mich /16. dich /17. dich; mir /18. Mir /19. mir

Lösungen Teil 3 Übung 2:

3A: 1. Z /2. N /3. Z /4. Lu /5. S /6. Z /7. A

3B: 8. der Knast /9. die Bullen /10. kapiert

Lösungen Teil 3 Übung 3 :

1. gibt /2. kann /3. macht /4. erlebt /5. geweint /6. mitgeföhlt /7. war /8. gelacht /9. hatte
10. geküsst

Lösungen Teil 3 Übung 4:

Text 1: 1. ein /2. Die /3. das /4. ein /5. der

Text 2 : 6. Das /7. die /8. die /9. ein

Text 3 : 10. eine /11. der /12. Die /13. die /14. Der /15. der